

weils äussersten Achsen diagonal angeordnet. Die Stromabnahme erfolgt ab allen sechs Triebachsen.

Bei einem kurzen Fahrversuch zeigte das Modell sehr schöne Fahreigenschaften. Zu bemängeln wäre allenfalls der etwas hohe Geräuschpegel, vor allem im oberen Geschwindigkeitsbereich. Eine Ursache konnte bei einer kurzen Testfahrt nicht ausgemacht werden. Die Zugkraft ist ausreichend, dürfte aber etwas grösser sein.

Das Gehäuse und auch die Drehgestellblenden sind aus Kunststoff gefertigt. Das Getriebegehäuse in den Drehgestellen wurde durch Zinkdruckguss hergestellt. Das Gehäuse der Lok ist auf dem Grundrahmen aufgeklipst. Erfreulich sind die feinen Gravuren am Gehäuse, wie die seitlichen Lüftungsschlitz für die Ventilation, und

die angedeutete Maschinenraum-Inneneinrichtung. Die Hochspannungsleitung auf dem Dach ist aus Metall realisiert und rot eingefärbt.

Aus Platzgründen war es vermutlich nicht möglich, zwischen der Vorlaufachse und der Plattform eine Kurzkupplungsklinse einzubauen. Der Modellbahner muss sich daher mit einem nur leicht federnden NEM-Schacht begnügen.

Lackierung und Bedruckung

Das beim Verfasser dieses Artikels vorliegende Exemplar ist schlicht perfekt lackiert. Auf dem Gehäuse scheint die Farbe hauchdünn und dennoch deckend aufgetragen zu sein. Der Lack ist gleichmässig und ohne Staubeinschlüsse. Sehr gut getroffen ist der braune Farnton, wobei es hier anzuge-

merken gilt, dass heute vermutlich niemand mehr weiss, wie die Farbe BLS-Braun (so wird sie in den meisten Zeichnungen und Originalunterlagen genannt) zusammengesetzt war. Zumal der Farbton in den 1920er-Jahren bekanntermassen heller war, als er heute ist. Ebenfalls perfekt umgesetzt ist die Farbtrennkante zwischen Dach und Seitenwand.

Ein kleiner Wermutstropfen ist lediglich, dass die Betriebsnummer und die Fabrikschilder nicht erhaben ausgeführt sind. Dafür sind sie, wie auch alle anderen Bedruckungen, absolut lupenrein. Besonders gut gelungen ist der grosse Schriftzug Bern-Lötschberg-Simplon mit der typischen Schattenschrift.

Elektronik

Über dem Motor liegt die Elektronikplatine, die sich über die gesamte Gehäuselänge erstreckt. Die beiden Beleuchtungsplatinen sind abgesetzt unterhalb der Führerstände installiert und mit einem Kabel mit der Hauptplatine verbunden. Die Platine ist mit einer 21-pin-MTC-Schnittstelle für die Installation eines Digitaldecoders vorbereitet. Ebenso ist bereits eine Schallkapsel für die Installation eines Lautsprechers vormontiert.

Die Beleuchtung aller Lampen erfolgt über LED. Die Lampe am Führerstand ist mit einem Lichtleiter ausgerüstet und wird aus dem Chassis mit Licht versorgt, während in den anderen Lampen auf dem Drehgestellrahmen direkt LED eingebaut sind. Dadurch ergibt sich leider ein sichtbarer Helligkeitsunterschied, der aber vermutlich durch Anpassung der Vorwiderstände auf der Hauptplatine ausgeglichen werden könnte.

Verpackung

Welchen Status das Modell im Programm von A.C.M.E hat, offenbart die äusserst exklusive Verpackung, die in Mattgold ausgeführt ist. Einzelne Elemente, wie die schematische Darstellung der Lok, sind in Glanzgold abgesetzt, was ein äusserst edles Gesamtbild ergibt.

Die Lok selbst ist in einer klassischen Blisterverpackung sicher aufgehoben. Sie wird mit einer Kunststofffolie und gezielt platzierten Schaumstoffelementen vor Beschädigungen beim Transport geschützt. Das Modell kann übrigens nur in eine Richtung eingepackt werden – achten Sie beim



Klassischer Aufbau des Innenlebens mit Platine. Eine Schallkapsel für den Lautsprecher ist montiert.



Der Blick von unten auf das Fahrwerk der Lokomotive zeigt eine grosse Detailvielfalt.



Detailvielfalt herrscht auch am Drehgestell, sowohl beim Rahmen als auch bei den Antriebsfedern.